



# Evang.-Luth.Kirchengemeinde Philippuskirche Markt Schwaben

Heilig Abend 2022

## Predigt zu Heilig Abend 2022 Lukas 2: Geburt Jesu

### Ochs und Esel fehlen

„Bei der Krippe fehlen Ochs und Esel“. Das sagte mir vor ein paar Tagen am Telefon jemand, der eine Krippe aus Bethlehem gekauft hatte.

Inzwischen hat er die beiden Tiere aus Olivenholz erhalten. Ochs und Esel dürfen nicht fehlen. Die Krippe ist nun vollständig.

Aber wie ist es denn beim Evangelisten Lukas? Genau, da sucht man vergeblich nach Ochs und Esel. Braucht es sie zu Weihnachten überhaupt?

Am wichtigsten sind doch das Kind in der Krippe, seine Eltern Maria und Josef, ein Hirte und die Schafe, vielleicht noch Engel.

Da sind alle dabei, die bei Lukas auftreten.

Und nimmt man die Weihnachtsgeschichte von Matthäus dazu, dann braucht man noch die drei Könige.

Die großen Politiker fehlen zumeist: Kaiser Augustus in Rom und sein Vertreter Quirinius im Heiligen Land.

Große Krippendarstellungen haben noch Herodes und seinen Palast in Jerusalem dabei.

Da stellt sich die Frage: Braucht es denn Ochs und Esel wirklich?

### Ochs und Esel – wir sind es!

Ich möchte sie jedenfalls nicht missen und finde durch sie gute Anregungen für unseren Glauben an Weihnachten.

Spontan könnten Sie sagen: Ochs und Esel sind wir selber, ein anderer oder ich oder Sie oder Du selber!

Gemeint ist: Wir in unserer Dummheit sind Ochs und Esel. –

Aber ist das nicht eine Beleidigung der Tiere, die gar nicht so blöd, sondern erstaunlich intelligent sind?

Lassen wir diese Tiere mit ihren geistigen Fähigkeiten sein und denken an unsere Dummheiten und Fehler, an unser Versagen und an unser Stückwerk im Handeln.

Einige Historiker sind der Ansicht, dass Ochs und Esel in der Krippe auf das Alte Testament verweisen. Dort heißt es im Vers des Propheten Jesaja:

"Der Ochse kennt seinen Besitzer und der Esel die Krippe seines Herrn; Israel aber hat keine Erkenntnis, mein Volk hat keine Einsicht"

(Jesaja 1,2-3).

Dieser Satz bedeutet: Die Tiere wissen, wohin sie gehören. Sie sind klüger als sie eingeschätzt werden. Nehmt sie euch zum Vorbild.

Wir stehen nach der Gleichsetzung von Ochs und Esel ganz nahe beim Gotteskind. Und das ist für mich ein Hauptgedanke von Weihnachten und unseres Glaubens: Gott kommt in unsere Welt, um uns ganz nahe zu sein, uns Ochsen und Eseln. Wir feiern genau das an Weihnachten: Gott ist nicht ferne, sondern bei uns in unserem Versagen und in unserer Not, auch in unseren Erfolgen und unserem Glück. Und wir können das in diesen Tagen weitergeben durch Worte und Geschenke, Lieder und Besuche, Anrufe und viele andere Zeichen: Gott, unser Schöpfer, sucht seine Geschöpfe, so klug oder dumm, geschickt oder hilflos sie auch sein mögen.

### **Ochs und Esel – offene Fragen**

In der Kirche wird oft und viel und auch an Weihnachten von der Liebe Gottes geredet, die sich uns in Jesus zeigt.

Doch es bleiben auch Situationen, wo wir – wenn ich es mal so sagen darf – wie dumme Ochsen und Esel da stehen.

Wir sehen das Leid in der Welt, Corona und Krieg, schreckliche Katastrophen und den Klimawandel, ganz persönliches Leid, das wir nicht verstehen können.

Wir fragen: Warum. Und: Wie kann Gott das zulassen? Ist Gott wirklich ein liebender Gott, wenn so viel Schreckliches geschehen kann?

Ich habe da keine Antwort und bin sprachlos – wie ein Ochs oder Esel. Ich bringe meine Fragen vor Gott und hoffe, dass er mich nicht allein lässt.

Ich frage wie Jesus am Kreuz: Mein Gott, mein Gott, warum hast mich verlassen?

Ich weiß nicht weiter und muss das Schreckliche aushalten und ansehen. Ich kann nur bitten: Lass mich doch Spuren Deiner Liebe sehen und erleben.

Dann erlebe ich nicht den nahen, sondern den fernen Gott, nicht allmächtig, sondern ohnmächtig. Auch das gehört zu Gott!

Lass Menschen bei mir sein, die mich halten, wenn ich falle.

### **Ochs – und Esel – seine Schöpfung**

Auf einem Sarkophag aus dem Jahre 385 sind Ochs und Esel neben dem Kind in der Krippe kniend abgebildet, ohne Maria und Josef!

Die weihnachtliche Botschaft, dass Gott in einem Kind auf die Welt kommt, haben Ochs und Esel damit als Erste begriffen.

Den Propheten und frühen Christen zufolge sind gerade sie es, die Gott als das Kind in der Krippe erkennen.

Nicht Menschen, sondern andere Geschöpfe erkennen die Besonderheit Jesu, so die alten christlichen Zeugnisse.

So können wir in diesen Tagen von unserem Glauben her und auch an Weihnachten die wunderbare Schöpfung Gottes besonders in den Blick nehmen.

Immer mehr zeigt es sich, wie viel Unheil wir Menschen anrichten können und welche Katastrophen auf menschliches Fehlverhalten zurückzuführen sind.

Wir dürfen sehr froh sein, dass das Bewusstsein für den Frieden mit der Schöpfung wächst. Wir können dankbar sein, dass sich Menschen aller Generationen hier engagieren.

Ob manche Methoden der sogenannten „Letzten Generation“ angemessen sind, ist die Frage. Aber ohne Wenn und Aber ist deren Anliegen zu unterstützen. Wenn wir Menschen weiter Freude an Ochs und Esel und vielen anderen Geschöpfen haben wollen, dann muss sich etwas tun. Wir alle sind hier gefragt! Der Gott, der als Kind zu uns kommt, klein und verletzlich, der möchte ganz gewiss, dass wir die gefährdete Schöpfung bewahren sollen.

### **Ochs und Esel – die Welt**

Ochs und Esel sollten nicht fehlen. In der Tradition haben sie noch ein anderes Verständnis. Der Esel steht für die Heiden, der Ochse für die Juden.

Aus diesem Blickwinkel lassen uns die beiden Tiere über unseren Horizont hinaus schauen.

Wir sehen die Not in unserem Land, die in den letzten Monaten angewachsen ist. Wir können dankbar sein, dass viele sich hier engagieren, in der Politik wie an der Basis, zum Beispiel in den Tafeln.

Wir sehen die Bilder vom Krieg in der Ukraine.

Möge der Gott, der sich in einem Kind zeigt und dessen Geburt in diesen Wochen auch in Russland und der Ukraine gefeiert wird, Menschenherzen zum Frieden bewegen!

Möge die Hilfe, die in die Ukraine gebracht wird, Not lindern und das friedliche Miteinander fördern.

Wir hören Berichte aus unserer Partnergemeinde Palangavanu in Tansania und helfen mit, dass dort Kinder Bildung erhalten können.

Wir haben das Licht von Bethlehem bei uns und vergessen nicht die Not am Ort der Geburt Jesu in diesen Tagen, umgeben von einer 8 Meter hohen Mauer, sehr eingeschränkt in ihrer Bewegungsfreiheit.

Neben dem schönen, anregenden Licht aus der Geburtskirche dringen zu uns auch Berichte über das Leben in Bethlehem außerhalb dieser alten Kirche.

Wir helfen mit, dass junge Palästinenser Bildung erhalten und sich für ein friedliches Miteinander einsetzen.

### **Ochs und Esel – müssen dabei sein**

Ja, liebe Gemeinde, Ochs und Esel dürfen nicht fehlen.

Sie machen die Gruppe um Jesus, das Gotteskind, den Gott, der zu uns kommt, komplett.

Menschen und Tiere bilden eine Gemeinschaft vor dem kleinen Jesus.

Tiere können nicht nur lieb sein, sondern auch aggressiv, auch wenn der Ochse als kastriertes männliches Rind weniger angriffslustig ist.

Nun finden auch wir uns an diesem Abend und in diesen Tagen und danach zusammen, wollen oder müssen gut miteinander umgehen und auskommen.

Jesus, Gottes Bote in der Welt, lädt uns zu einem friedlichen Miteinander ein.

Er lässt uns spüren, dass für Gott jedes Geschöpf einzigartig und besonders ist. Darum sagen mir Ochs und Esel und alle anderen in der Krippe an:  
**Nehmt einander an**, wie Christus Euch angenommen hat – zum Lob Gottes, und zum Frieden auf Erden.

### **Ochs und Esel – geben Wärme**

Schließen möchte ich mit einem Gedicht von Hans-Werner Kulinna:

#### **Ochs und Esel**

Wir waren auch in jener Nacht  
im Stall und hielten brav die Wacht.  
Wir standen da in Heu und Stroh,  
das kleine Kind - es weinte so.

Doch bald da wurde allen klar  
warum wir beide standen da.  
Wir brachten unsere Wärme mit  
und niemand Frost und Kälte litt.

So ist es schon seit langer Zeit.  
Zu Weihnacht stehen wir bereit,  
in jeder Krippe, jedem Haus  
und strahlen unsere Wärme aus.

Das kannst du von uns Tieren lernen,  
du darfst dich an uns beiden wärmen.  
**Ein warmes Herz kann jeder haben,  
versuch es doch an allen Tagen.**

Amen. 24.12.2022 Karl-Heinz Fuchs  
[Karl-Heinz.Fuchs@elkb.de](mailto:Karl-Heinz.Fuchs@elkb.de)

### **Fürbitten zu Heilig Abend**

Barmherziger Gott, du Freund der Menschen,  
wir vertrauen dir unser Leben und die ganze Welt an.

Schenke Trost den Traurigen und Hoffnung den Verzagten.  
Gib neue Stärke den Müden und Kraft den Kraftlosen.  
Sei mit allen, die unter dem Steigen der Preise für Energie und Lebensmittel leiden.

Festige die Zweifelnden und höre ihre Fragen.

Beruhige die aufgewühlten Herzen und schenke Frieden.

Erbarme dich über Hass und Terror und schenke wahren Frieden, besonders in der Ukraine und im Heiligen Land.

Stehe den verfolgten Brüdern und Schwestern in aller Welt besonders bei.

Du bist unser guter Hirte, der uns führt und leitet durch die Höhen und finsternen Täler unseres Lebens bis in Ewigkeit.

Vaterunser

### **Segen zu Weihnachten**

**Wie der Stern über dem Stall von Bethlehem** stehen blieb,  
so möge Gott sein Licht auch über deinem Leben leuchten lassen.

**Wie die Engel den Frieden auf Erden** verkündeten,  
so möge Gottes Frieden auch dein Haus und dein Herz erfassen.

**Wie die Tür im Stall von Bethlehem** allen offen stand, so möge auch Christus dir die Tür zum Leben sein.

**Wie ein Ochs und Esel die Krippe** ihres Herrn kannten, so mögest auch du erkennen, das Gott es gut mir dir meint.

**Wie Maria alle Worte in ihrem Herzen** bewegte,  
so mögest auch du dich von Gottes Wort bewegen lassen.

**Wie Josef für Maria und das Kind** sorgte,  
*so mögest auch du dich der Menschen annehmen, die Gott dir anvertraut hat.*

**Wie das Kind von Maria und Josef** zugleich Gottes Kind war,  
so mögest auch du immer Gottes Kind sein und bleiben.

So segne dich Gott Vater Sohn und Heiliger Geist.

**Amen.**